

Diplom-Psychologin Claudia Huberti (2004)

Mit ihr ist eine echte „FH-Seele“ gegangen: Laudatio für Frau Prof. Grenzmann

Wir haben Ende Februar 2004 Frau Prof. Claudia Grenzmann nach 38 Jahren FH-Engagements in den „wohlverdienten Ruhestand“, wie es oft heißt, verabschiedet. Mit ihr ist eine echte „FH-Seele“ gegangen, die sich mit vielfältigem Tun und viel Liebe für die Studierenden eingesetzt hat.

Frau Grenzmann hatte nach dem Abitur erste Qualifikationen als Auslandskorrespondentin gesammelt. Im Anschluss an das Examen war sie als Unternehmensberaterin aktiv und hatte schon damals eine ganzheitliche Sicht des Unternehmens vertreten.

Die Diplom-Psychologin Grenzmann war als Professorin für Personalwesen, Werbe-, Organisations- und Betriebspsychologie am Fachbereich (FB) III tätig. Sie hat den Studierenden nicht nur pragmatisches Fachwissen vermittelt, sondern auch soziale Kompetenz trainiert und mit unzähligen Beispielen Lebensweisheit und Erfahrungen mit auf den Weg gegeben, die für Viele sehr unterstützend und auch prägend waren. Hilfreich waren dabei auch ihre Weiterbildungen in Gruppendynamik, Psychodrama und Gesprächspsychotherapie. 25 Jahre lang führte sie mindestens einmal im Semester ein mehrtägiges gruppendynamisches Training durch. Zehn Jahre lang betreute sie zusammen mit ihrem Kollegen, dem VWL-Professor Uwe Gerdes interdisziplinäre Seminare zu Themen wie „Industrial Relations“.

Daneben leitete sie jahrelang auf akademischer Ebene das Prüfungsamt und setzte sich als Beauftragte für Frauenfragen ein. Sie war Mitglied im Fachbereichsrat des FB III und des Senats der FH Mainz und wurde zweimal zur Dekanin des FB gewählt. Dieses Amt hatte sie bis zu ihrer Pensionierung inne und war auch die erste Frau, die mit dieser Leitungsaufgabe am Standort Bruchspitze betraut war.

In ihrer Funktion als Dekanin führte sie den FB in „warmer und menschlicher Weise“, wie männliche Kollegen äußerten und war in ihrer unkompliziert-unkonventionellen und auch hilfsbereiten Art präsent, wie es von MitarbeiterInnen-Seite positiv betont wurde. Gleichzeitig war sie auch als Querdenkerin nicht immer opportunistisch und mit ihrer direkten Aufrichtigkeit auch nicht für jedermann bequem.

Viele der Studierenden wendeten sich an Frau Prof. Grenzmann, weil sie als Diplom-Psychologin, Frau und Mensch eine vertrauenswürdige Gesprächspartnerin war. Darüber hinaus pflegte sie auch Kontakte zu anderen Institutionen, die sich für die FH-Studierenden engagieren, wie z.B. der Katholischen Studierenden Gemeinde (KSG), obwohl sie selbst konfessionell ungebunden war.

Ein Ereignis besonderer Art beleuchtet die menschliche Größe dieser tollen Frau: Am 17.11.2000 improvisierte sie als Dekanin beim Abschlussball der FH-AbsolventInnen eine bewegende Rede statt der vorbereiteten. Die Kernbotschaft lautete: Selbsttreue ist wichtiger für das Gelingen des Lebens als äußerer Erfolg. Sie hatte 14 Tage zuvor als Mutter ihre älteste

Tochter beerdigt und sprach nun als Dekanin und Hochschullehrerin zu jungen Menschen, die sie auf ihren Weg ins Berufs-Leben entließ. Ihre menschliche Größe wurde dabei wieder einmal deutlich und bewegte alle Anwesenden zu minutenlangen Standing Ovationen.

Die Mutter von drei Kindern zeigte bei ihrer Vollzeit-Professur trotzdem immer viel Einsatz für die FH und ihre Studierenden. Sie war mit dem, was FH ausmacht, ganz identifiziert und fest überzeugt, dass es gut ist, wenn die jungen Leute erst arbeiten und dann studieren.

Möge der sogenannte Ruhestand nun eine Lebensphase werden, in der sie sich Zeit für sich selbst und ihre vielfältigen Interessen nehmen kann: dem Lesen, der Botanik, dem Tai Chi, dem Singen, dem Zusammensein mit Kindern und ihrem Engagement in Menschenrechtsorganisationen. Und mögen wir noch von ihren Erzähl-Fähigkeiten profitieren, indem sie diese in Buch-Form wiedergibt.

Sie ist eine so vielfältig aufgeschlossene Frau und ich wünsche ihr die Erfüllung ihrer Neigungen im „Un-Ruhe-Stand“.

Herzlichst
Claudia Huberti